

**CONV 814/03**

**VERMERK**

---

**Betr.:           Synthesebericht über die Plenartagung**  
**- Brüssel, 11. und 13. Juni 2003 <sup>1</sup>**

---

**Konsens**

1. Der Konvent hat am 13. Juni einen breiten Konsens über die Texte erzielt, die der Präsident des Konvents in dessen Namen dem Europäischen Rat auf seiner Tagung in Thessaloniki vorlegen soll, und zwar die Präambel, Teil I (Verfassungsbestimmungen) und Teil II (Charta der Grundrechte) sowie die Protokolle über die Rolle der nationalen Parlamente und über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit (Dok. CONV 797/1/03). Der Präsident erinnerte an das vom Europäischen Rat in Laeken erteilte Mandat und würdigte, das "unverhoffte Ergebnis" ("résultat inespéré") das die Mitglieder des Konvents erzielt haben.
2. Nach zwei Tagen intensiver Plenardebatten und intensiver Verhandlungen in und zwischen den einzelnen Komponenten des Konvents und den Fraktionen, legte der Präsident des Konvents im Lichte des bei diesen Beratungen erzielten Ergebnisses am 13. Juni den Text in der vom Präsidium überarbeiteten Fassung vor; bei dieser Überarbeitung wurden Änderungen an der Präambel, an dem Kapitel über die Organe in Teil I und an Teil II betreffend die Charta vorgenommen; ferner wurde eine neue Bestimmung über eine "Bürgerinitiative" (Dok. CONV 811/03) aufgenommen. Der Präsident wies darauf hin, dass der Text das Ergebnis des gemeinsamen Bemühens, Gleichgewicht zwischen den unterschiedlichen Erwartungen und Sensibilitäten der Konventsmitglieder zu finden.

---

<sup>1</sup> Das wörtliche Protokoll kann auf der Website: <http://www.european-convention.eu.int> eingesehen werden.

3. In ihren Ausführungen würdigten die Konventsmitglieder das Endergebnis als fair und ausgewogen. Viele sprachen von einer historischen Leistung. Mit der Wahrung des Gleichgewichts zwischen den Mitgliedstaaten und zwischen den Organen sei es dem Konvent gelungen, die Union als transparenteres und bürgernäheres Gefüge, mit klareren Zuständigkeiten und einer effizienteren und demokratischeren Beschlussfassung neu zu konzipieren. Alle begrüßten es, dass der vom Konvent verfolgte Ansatz zu einem einzigen Text ohne Optionen geführt habe, und dass dabei in Bereichen, in denen den aufeinander folgenden Regierungskonferenzen Erfolge versagt geblieben seien, Verbesserungen hätten erzielt werden können. Als Leistungen des Konvents würdigten die Redner insbesondere die Abschaffung der Säulenstruktur, die Zuerkennung einer einzigen Rechtspersönlichkeit, die Einbeziehung der Charta, die Vereinfachung der Instrumente und Verfahren, die erhebliche Stärkung der Rolle des Europäischen Parlaments und der nationalen Parlamente, die Ausweitung des Beschlussfassungsverfahrens mit qualifizierter Mehrheit und der Gesetzgebung durch Mitentscheidung sowie die Schaffung des Amtes eines Außenministers der EU.
4. Die Konventsmitglieder forderten die Mitgliedstaaten auf, den Text in der Regierungskonferenz nicht neu aufzurollen, da dies das vom Konvent erzielte fein austarierte Gleichgewicht untergraben könnte.
5. Ungeachtet der positiven Bewertung der allgemeinen Ergebnisse vertraten einige Redner die Auffassung, dass der Konvent den Rückgriff auf die Einstimmigkeit weiter hätte einschränken sollen, und zwar insbesondere in Steuerfragen und Fragen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, oder sie äußerten sich enttäuscht darüber, dass in Teil I nicht auf die Leistungen der Daseinsvorsorge habe verwiesen werden können. Andere Konventsmitglieder waren der Ansicht, dass der Konvent in einigen Aspekten zu weit gegangen sei, zum Beispiel im Bereich der strukturellen Zusammenarbeit bei der Verteidigung, und einige Konventsmitglieder äußerten Vorbehalte zu der Definition der qualifizierten Mehrheit.

### **Weitere Themen**

6. Über die vorgenannten Themen hinaus wurde in der Plenardebatte eine Reihe weiterer Fragen angesprochen.

7. Einige Konventsmitglieder vertraten die Auffassung, dass eine eindeutige Bezugnahme auf das Christentum oder auf christliche Werte in die Präambel aufgenommen werden sollte. Andere sprachen sich dagegen aus und bemerkten, dass die derzeitige Formulierung "religiöses Erbe" ausreichend sei und sie den Verweis auf eine bestimmte Religion nicht akzeptieren könnten.
8. Einige Konventsmitglieder vertraten die Auffassung, dass Entscheidungen mit qualifizierter Mehrheit im Zusammenhang mit der sogenannten "Passerelle" eine Verletzung der Rechte der nationalen Parlamente darstellten, da ihre Anwendung keine Ratifikation durch die Mitgliedstaaten erfordere. Andere äußerten die Befürchtung, dass in der Praxis nie davon Gebrauch gemacht werde und dass der weitere Gebrauch des einzelstaatlichen Vetos die Fähigkeit der Union zu effizientem Handeln verringert würden. Im Allgemeinen herrschte unter den Konventsmitgliedern die Auffassung, dass eine derartige Klausel sinnvoll sei, da die Zeit für die Abschaffung des Vetorechts noch nicht reif sei.
9. Was die Charta anbelangt, so äußerte sich eine Reihe von Konventsmitgliedern erstaunt und befremdet zu dem Satz über die "Erläuterungen zur Charta", dessen Aufnahme in die Präambel der Charta (Anfang des Teils II) das Präsidium beschlossen hatte. Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe III verteidigte jedoch diese Lösung, die er als vernünftigen Kompromiss bewertete und die nicht zur Folge hätte, dass den Erläuterungen selbst volle rechtliche Wirkung zukomme. Andere Konventsmitglieder schlossen sich diesem Standpunkt an und wiesen darauf hin, dass es sich dabei um einen Kompromiss handle, der für mindestens fünf Mitgliedstaaten erforderlich sei, damit die vom Präsidium vorgeschlagene Einbeziehung der Charta in die Verfassung ratifiziert werden könne. Weitere Konventsmitglieder bemerkten schließlich, dass sie, auch wenn es sich um ein sehr schmerzhaftes Zugeständnis handle, bereit seien, die Aufnahme des betreffenden Wortlauts in die Präambel hinzunehmen, wenn damit die Einbeziehung der Charta ermöglicht werde, dass sie aber dagegen seien, dass mit einem Artikel der Verfassung auf die Erläuterungen verwiesen werde.
10. Eine Reihe von Rednern machte geltend, dass die Union ein einfacheres Verfahren zur Überarbeitung der Verträge benötige, bei dem von der Einstimmigkeit und der Ratifikation auf einzelstaatlicher Ebene abgegangen werde. Der Präsident verwies auf die Brisanz dieser Frage und auf die Notwendigkeit, den nationalen Parlamenten weiterhin eine Rolle zuzuweisen, und bemerkte, dass dieses Thema im Zusammenhang mit Teil IV weiter erörtert werden könnte.

11. Der Präsident unterrichtete schließlich den Konvent darüber, dass in seinem Bericht an den Europäischen Rat Bereiche, in denen Auffassungsunterschiede bestünden, genannt würden, sofern diese von einer Gruppe von Konventsmitgliedern zum Ausdruck gebracht worden seien, wie dies bei dem "Minderheitenbericht" von fünf Konventsmitgliedern der Fall sei. Er werde dem Präsidenten des Europäischen Rates diesen Text zuleiten.

### **Weitere Prüfung der Teile III und IV**

12. Der Präsident bestätigte, dass er den Europäischen Rat darum ersuchen werde, das Mandat für den Konvent zu verlängern, damit dieser die Teile III und IV fertig stellen könne. Die Konventsmitglieder könnten dem Sekretariat bis Montag, den 23. Juni 2003, 13.00 Uhr, dem Sekretariat Vorschläge für Änderungen an diesen Teilen übermitteln. Ohne den Entscheidungen des Europäischen Rates vorgreifen zu wollen, teilte der Präsident mit, dass vorläufig für den 4. und den 9./10. Juli Plenartagungen geplant seien.

---

List of speakers following order of intervention.

**Plenary meeting 11, 12 and 13 June 2003**

**LIST OF SPEAKERS**

**Wednesday 11 June**

1. Mr Andrew DUFF - European Parliament
2. Mr Elmar BROK - European Parliament
3. Mr Jens-Peter BONDE - European Parliament
4. Ms Hildegard PUWAK - Romania (Government)
5. Mr Michel BARNIER - Commission
6. Mr René van der LINDEN - Netherlands (Parliament)
7. Mr Jürgen MEYER - Germany (Parliament)
8. Mr Dick ROCHE - Ireland (Government)
9. Mr Antonio TAJANI - European Parliament
10. Mr Josep BORRELL FONTELLES - Spain (Parliament)
11. Ms Pascale ANDREANI - France (Government)
12. Ms Marietta GIANNAKOU - Greece (Parliament)
13. Mr Gijs de VRIES - Netherlands (Government)
14. Mr Hubert HAENEL - France (Parliament)
15. Mr Erwin TEUFEL - Germany (Parliament)
16. Mr Alain LAMASSOURE - European Parliament
17. Mr Proinsias de ROSSA - Ireland (Parliament)
18. Mr Pierre LEQUILLER - France (Parliament)
19. Mr Joschka FISCHER - Germany (Government)
20. Ms Lena HJELM-WALLÉN - Sweden (Government)
21. Mr Peter HAIN - United Kingdom (Government)
22. Mr Alojz PETERLE - Slovenia (Parliament)
23. Ms Ana PALACIO - Spain (Government)
- \*\*\*\*\*
24. Mr Iñigo MENDEZ DE VIGO - European Parliament
25. Ms Marietta GIANNAKOU - Greece (Parliament)
26. Mr Johannes VOGGENHUBER - European Parliament
27. Mr Jacques SANTER - Luxembourg (Government)
28. Mr Tunne KELAM - Estonia (Parliament)
29. Mr Georgios KATIFORIS - Greece (Government)
30. Mr Elmar BROK - European Parliament
31. Mr Michel BARNIER - Commission
32. Mr Paraskevas AVGERINOS - Greece (Parliament)
33. Mr Vytenis ANDRIUKAITIS - Lithuania (Parliament)
34. Mr Adrian SEVERIN - Romania (Parliament)
35. Ms Hanja MAIJ-WEGGEN - European Parliament
36. Mr Kimmo KILJUNEN - Finland (Parliament)
37. Mr Andrew DUFF - European Parliament
38. Mr Olivier DUHAMEL - European Parliament
39. Mr Peter HAIN - United Kingdom (Government)
40. Mr Jan ZHRADIL - Czech Republic (Parliament)
41. Mr Valdo SPINI - Italy (Parliament)

42. Ms Cristiana MUSCARDINI - European Parliament
43. Mr Josep BORRELL FONTELLES - Spain (Parliament)
44. Mr René van der LINDEN - Netherlands (Parliament)
45. Mr Göran LENNMARKER - Sweden (Parliament)
46. Mr Panayotis DEMETRIOU - Cyprus (Parliament)
47. Ms Sylvia-Yvonne KAUFMANN - European Parliament
48. Mr Pierre LEQUILLER - France (Parliament)
49. Mr Ben FAYOT - Luxembourg (Parliament)
50. Mr Gijds de VRIES - Netherlands (Government)
51. Lord TOMLINSON - United Kingdom (Parliament)
52. Mr William ABITBOL - European Parliament
53. Ms Renée WAGENER - Luxembourg (Parliament)
54. Lord MACLENNAN OF ROGART - United Kingdom (Parliament)
55. Ms. Elena PACIOTTI - European Parliament
56. Mr Manfred DAMMEYER - (Committee of the Regions) Observer
57. Ms Claude DU GRANDRUT - (Committee of the Regions) Observer
58. Mr Elmar BROK - European Parliament
59. Mr Iñigo MENDEZ DE VIGO - European Parliament

#### **Thursday 12 June**

1. Mr Elmar BROK - European Parliament
2. Mr Andrew DUFF - European Parliament
3. Ms Marietta GIANNAKOU - Greece (Parliament)
4. Mr Johannes VOGGENHUBER - European Parliament
5. Mr Jens-Peter BONDE - European Parliament
6. Mr Antonio VITORINO - Commission
7. Ms Hildegard PUWAK - Romania (Government)
8. Mr Josep BORRELL FONTELLES - Spain (Parliament)
9. Mr Dick ROCHE - Ireland (Government)
10. Mr René van der LINDEN - Netherlands (Parliament)
11. Mr Peter SKAARUP - Denmark (Parliament)
12. Mr Joschka FISCHER - Germany (Government)
13. Mr Jan FIGEL - Slovakia (Parliament)
14. Mr Ben FAYOT - Luxembourg (Parliament)
15. Ms Sylvia-Yvonne KAUFMANN - European Parliament
16. Mr Peter HAIN - United Kingdom (Government)
17. Mr Kimmo KILJUNEN - Finland (Parliament)
18. Mr Jürgen MEYER - Germany (Parliament)
19. Mr Caspar EINEM - Austria (Parliament)
20. Mr Michel BARNIER - Commission
21. Mr Lamberto DINI - Italy (Parliament)
22. Ms Hanja MAIJ-WEGGEN - European Parliament
23. Mr Edmund WITTBRODT - Poland (Parliament)
24. Ms Lena HJELM-WALLÉN - Sweden (Government)
25. Mr Robert BADINTER - France (Parliament)

## Friday 13 June

1. Mr Iñigo MENDEZ DE VIGO - European Parliament
2. Mr René van der LINDEN - Netherlands (Parliament)
3. Ms Ana PALACIO - Spain (Government)
4. Mr Michel BARNIER - Commission
5. Mr Henning CHRISTOPHERSEN - Denmark (Government)
6. Ms Hildegard PUWAK - Romania (Government)
7. Mr Elmar BROK - European Parliament
8. Mr Alojz PETERLE - Slovenia (Parliament)
9. Mr Andrew DUFF - European Parliament
10. Mr Johannes VOGGENHUBER - European Parliament
11. Ms Sylvia-Yvonne KAUFMANN - European Parliament
12. Mr Gianfranco FINI - Italy (Government)
13. Mr Josef ZIELENIEC - Czech Republic (Parliament)
14. Mr Erwin TEUFEL - Germany (Parliament)
15. Mr Jens-Peter BONDE - European Parliament
16. Ms Anne VAN LANCKER - European Parliament
17. Mr Olivier DUHAMEL - European Parliament
18. Ms Danuta HÜBNER - Poland (Government)
19. Mr Antonio VITORINO - Commission
20. Mr Dominique de VILLEPIN - France (Government)
21. Mr Péter BALAZS - Hungary (Government)
22. Mr Gijs de VRIES - Netherlands (Government)
23. Mr Joschka FISCHER - Germany (Government)
24. Mr Louis MICHEL - Belgium (Government)
25. Mr Rytis MARTIKONIS - Lithuania (Government)
26. Ms Hanja MAIJ-WEGGEN - European Parliament
27. Mr Kimmo KILJUNEN - Finland (Parliament)
28. Mr Alain LAMASSOURE - European Parliament
29. Mr Frans TIMMERMANS - Netherlands (Parliament)
30. Mr Hannes FARNLEITNER - Austria (Government)
31. Mr Göran LENNMARKER - Sweden (Parliament)

=====